

# Wandergruppe der Alp - Scopulsiq (Wanderung vom 23. Oktober 1998)

23. Oktober

Leiter:

Aetti

Tel. 01 - 202 78 48

0909 mit SBB nach Forch (ZH-Hb an 0947/mit S6 1000 ab nach ZH-Stadelhofen an 1003/mit Forchbahn 1018 ab nach Forch an 1039)

Billet lösen: SH - Bülach retour + 9-Uhr-Pass  
(Für Winterthurer etc.: 0921 W'thur ab (S 12)  
direkt bis ZH-Stadelhofen an 0938)

Wanderung: Forch - Vorder Guldenen (Kaffeehalt) -  
Hinter Guldenen - Pt 828 - Pfannenstiel -  
Hochwacht - Vorderer Pfannenstiel

1800 ME	Restaurant Pfannenstiel	Wanderzeit: <u>2 Std</u>
	Ortsbus	ab 1522
	Meilen	an 1542
	" S 7	ab 1555
	Zürich HB	an 1618
	"	ab 1713
	Schaffhausen	an 1753

Das persönliche Programm zusammen mit den "bläuelenden" Worten Aettis anlässlich der letzten Wanderung haben den Berichterstatter bewegt, vor einer Teilnahme an der Wanderung abzusagen

Wanderung vom 23. Oktober 1998 (Leiter Aetti, Forch- Pfannenstiel)

"De Wanderleiter Aetti

saat sich für hütt: Ich wetti  
uf myner Route-n-öppis offeriere,  
wo me dermit cha nochher renommiere.

Ich füber die Manne drum zum Zyl  
über en Groot, nid breiter als en Pfannestyl."

Rui Löffelhem from

Along  
~

Wanderung vom 23. Oktober 1998

Route: Forch - Guldenen - Pfannenstiel - Hochwacht - Vorderer Pfannenstiel.

Die aufwendige und vielleicht sogar komplizierte Anreise mit zweimaligem Zugswechsel und zwei verschiedenen Billeten hat offenbar manchem transrhenanischen Wanderer den unternehmerischen Schneid genommen. Jedenfalls gab es für den Wanderleiter am Zürcher HB nur gerade 5 Schaffhauser in Empfang zu nehmen und via Untergrund nach Stadelhofen zu schleusen. Dort stiessen die Winterthurer zum Stammtrupp und auf der Forch selber die Lokalmatadore Lauch und Rumpel. Dem Toggenburger Keck und dem Basler Lama hat die zentrale Lage ein Mittag erst möglich gemacht.

Ueber die Route ist wenig zu berichten: die 170 Meter Höhendifferenz haben alle Herzen klaglos bewältigt; die knapp 6 km Wegs durch herbstbunten Tann und kuhbestandene Weiden scheinen an den diversen Cox- und Gonarthrosen keine nefasten Folgen verursacht zu haben.

Nach der zmittäglichen Zufuhr von Suppe, Barolobraten incl Beigemüse, RxS und rotem Wilchinger - ein bisschen Chauvinismus darf sein - sah sich eine wohlgelaunte Corona veranlasst, trotz abwesendem Quax einen Cantus anzustimmen und zu Ende zu bringen, Horax einen träfen Spruch aus dem Aermel zu schütteln und ein nicht genannt sein wollenden Vitoduraner einen verdankenswerten Griff an den Geldsäckel zu tun. Das wiederum liess auch für die teuer Herbeigekarrten die Wanderung zu einem finanziell verkräftbaren Ereignis werden.

Die unentwegten schliesslich lud Rumpel, seiner Rolle als lokaler Notable eingedenk, ins Bahnhöfli zu einem abschiedstrunk.

Aetti